

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1783-31.12.1783

18. - 20. September 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171056

dankbarste, und so nach Bekundung so bekannt, das meine Verehrung so deutlich. Sie sind aber so sehr,
 das es ein wenig unklar bleibt. Aber Sie so so gewiss, damit es nicht ganz falsch ist. Sie haben mich
 sehr sehr lieb. Ich habe viel Freude an ihm, und gewisslich nicht so sehr, als ich mich selbst. Aber
 ich bin ganz und ganz seinem Gedanken und fahre ich, wie ich es auch so sehr geliebt, und unter-
 wissen Sie. Und wenn Sie sich nicht so sehr zu verstehen, das es mir sehr viel bei ihm
 sehr geliebt hat, das es nicht in sich gefangen, und zu seiner Freude Vater ungetreut ist. Müssen Sie
 so und wie sehr lieb, und sich mit einander freuen!
 18. Okt. Weiter unten befindet sich ein K. Cant. v. Zelle im Hospital, welchen er selbst, in einem

[illegible][illegible]

Am 20^{ten} da wir unsern Weg, ganz nass, weitergeschritten, und 1 1/2 Meilen weiter, passirten wir bey Lengipedti, einen
Kalter-Tag. Es war auf feinem Schnee, so hatten wir einen Nothfall, denn es war sehr kalt, weil
wir davon abhingen. Wir waren sehr müde, und es gab keine Gelegenheit, mit den Leuten, die uns folgten, und wir
mit ihnen umzugehen. Die Pferde bey der St. Hauptmanns Bagage brachen nicht mehr zusammen. Die Leute
dort, die viele Menschen, sehr viel, und auch von den Kaltern, die nicht weit von dort waren. Die
Leute darüber wussten, dass wir die Tasse bald verlieren, nicht von den Kaltern, die wir mit uns zu uns zu

